



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



AUSBILDUNGSPROGRAMM FÜR DIE ÜBERBETRIEBLICHEN KURSE, KOMPETENZNACHWEISE

Angebotsbeschreibung

UMSETZUNG BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

Angebote für die Umsetzung von beruflichen Grundbildungen

Bildungserlasse	Bildungsverordnung	Bildungsplan	
Umsetzungsplanung	Informations- und Ausbildungskonzept (IAK)		
	Informationsveranstaltung		
Umsetzungsdokumente für die Lernorte	Lehrbetriebe	Überbetriebliche Kurse	Berufsfachschulen
	Ausbildungsprogramm für die Lehrbetriebe	Ausbildungsprogramm für die überbetrieblichen Kurse	Lehrplan für die Berufsfachschulen
	Lerndokumentation		Schullehrpläne
Leistungsdokumentation	Bildungsberichte	Kompetenznachweise	Zeugnis
Umsetzungsdokumente für die Qualifikationsverfahren (QV)	QV mit Abschlussprüfung		
	Ausführungsbestimmungen zum QV mit Abschlussprüfung		
	Prüfungsdokumente		
	Evaluationsinstrumente		
Angebote für Berufsbildungsverantwortliche	Erfahrungsaustauschtreffen	PEX-Schulung	

Überblick über das Angebot

Erstellen des Ausbildungsprogramms und der Kompetenznachweise für die üK - Angebot	Dienstleistungen / Abgrenzungen	Zielgruppen	Umfang EHB-Leistung
Unterstützung und Begleitung der OdA beim Erstellen des Ausbildungsprogramms und der Kompetenznachweise für die überbetrieblichen Kurse	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Begleitung der Arbeitsgruppe beim Erstellen des Ausbildungsprogramms • Beratung beim Erstellen der Unterlagen wie z.B. Bewertungsraster für die Kompetenznachweise • Unterstützung bei der Konzeption von Schulungsanlässen für die üK-Leitenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe üK • Kurskommissionen • üK-Leitende 	5 Arbeitstage

Detailbeschreibung des Angebots

Das Ausbildungsprogramm für die überbetrieblichen Kurse (Ausbildungsprogramm üK) definiert die im Bildungsplan festgelegten Inhalte im Detail. Das Programm ist so erstellt, dass ein sinnvoller Kompetenzaufbau innerhalb der einzelnen Kurse und über alle Kurse hinweg ermöglicht wird. Dabei wird der Lernortkooperation Rechnung getragen.

Das Ausbildungsprogramm üK ist so konzipiert, dass die Bedürfnisse der regional unterschiedlichen Infrastrukturen und der zeitlichen Feinplanung der Kurszentren resp. Kursorte berücksichtigt werden können.

Auf Basis der Vorgaben des üK-Organisationsreglements (vgl. Fussnote S. 5) und des Ausbildungsprogramms üK sind die regionalen Kurskommissionen angehalten, das detaillierte Kursprogramm zu erarbeiten.

Für Kurse mit Kompetenznachweis sind die Anforderungen und Bewertungskriterien definiert und die nötigen Dokumente werden erstellt.

Das Ausbildungsprogramm üK und die Unterlagen für die Kompetenznachweise üK werden von der OdA in Zusammenarbeit mit verantwortlichen Personen der überbetrieblichen Kurse erstellt.

Nutzen

Das Ausbildungsprogramm üK dient der OdA als zentrales Steuerungsinstrument (die üK sind der einzige Lernort, den die OdA direkt gestalten und steuern kann). Die Qualitätsanforderungen zuhanden der lokalen Kursorgane werden darin definiert und es werden Verbindlichkeiten für die Lehr- und Lernprozesse bei allen verantwortlichen Personen geschaffen.

Für die üK-Leitenden dient das Ausbildungsprogramm für die persönliche Planung, Durchführung und Auswertung einer Kurssequenz.

Gemeinsam erarbeitete, kriteriengestützte Kompetenznachweise ermöglichen eine faire Ausgangslage für das Ermitteln der Erfahrungsnote, falls eine solche gemäss Bildungsverordnung vorgesehen ist.

Qualitätskriterien

Beim Erbringen dieser Dienstleistung orientieren wir uns an den folgenden Qualitätskriterien:

- **Das Ausbildungsprogramm üK hält die Vorgaben der Bildungsverordnung und des Bildungsplans vollumfänglich ein**
Der im Bildungsplan resp. in der Bildungsverordnung festgelegte Umfang und Inhalt der obligatorischen üK sind Ausgangspunkt für die Erarbeitung des Ausbildungsprogramms üK und der detaillierten Kursprogramme pro üK-Zentrum. Sie werden in jedem Fall eingehalten und umgesetzt.

- **Das Ausbildungsprogramm üK setzt (oft auch als „Taktgeber“ für den Lehrplan Berufsfachschule) die Grundsätze der Revision, welche die üK betreffen, konsistent um**

Das Revisionskonzept sowie das Informations- und Ausbildungskonzept werden auf allfällige, die überbetrieblichen Kurse betreffenden (pädagogische) Grundsätze überprüft. Die dort festgelegten Strategien und Richtlinien werden bei der Ausarbeitung des Ausbildungsprogramms üK berücksichtigt.

- **Das Ausbildungsprogramm üK weist aus, welchen Beitrag die Lernorte Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse zum Aufbau der Handlungskompetenzen leisten und stimmt die Lernorte thematisch und zeitlich so weit möglich aufeinander ab**

Um diesem Kriterium gerecht zu werden, wird das Ausbildungsprogramm üK wenn immer möglich mit Berufsbildungsverantwortlichen aller drei Lernorte erarbeitet.

- **Das Ausbildungsprogramm üK setzt die Handlungskompetenzen des Bildungsplans um**
Das Ausbildungsprogramm üK stellt dar, welchen Beitrag die überbetrieblichen Kurse zum Erreichen der jeweiligen Handlungskompetenz leisten. Die einzelnen Leistungsziele werden konkretisiert und es wird festgelegt, welche Kenntnisse, Fähigkeiten / Fertigkeiten, Haltungen resp. welche fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen aufgebaut werden, um die jeweilige Handlungskompetenz zu erreichen.

- **Das Ausbildungsprogramm üK definiert die Ziele, den Inhalt und den Ablauf pro Kurstag**

Das Ausbildungsprogramm üK ist pro Kurs so strukturiert, dass jeder einzelne Kurstag nach der gleichen Systematik beschrieben ist. Aufgeführt werden: Lernziele, zu vermittelnde Inhalte resp. die aufzubauenden Ressourcen (Leistungsziele und MSSK, wenn nötig detailliert), Hilfsmittel und Materialien. Dieses Tagesprogramm dient den Kursleitenden auch für die Selbstkontrolle.

- **Das Ausbildungsprogramm üK definiert die Kompetenznachweise**

Die Leistungen der Lernenden werden in Form von Kompetenznachweisen dokumentiert. Diese werden

meist in Noten ausgedrückt und fliessen in den meisten Berufen in die Berechnung der Erfahrungsnote ein. Je nach Bildungsverordnung sind für einzelne oder alle üK Kompetenznachweise in Formen von Noten vorgesehen. Im Ausbildungsprogramm üK werden Zeitpunkt, Form, Dauer und Anforderungen der Leistungsbeurteilung beschrieben; ein entsprechendes Bewertungsraster liegt vor. Das Raster erlaubt eine auf die Kursinhalte und die Leistungen der Lernenden angepasste Bewertung und das Ermitteln der Erfahrungsnote für das QV mit Abschlussprüfung. Die Noten der einzelnen Kompetenznachweise sind gemäss den Erfahrungsnotenblättern des SDBB auf halbe oder ganze Noten gerundet.

- **Das Ausbildungsprogramm üK verweist auf didaktische Umsetzungen**
Idealerweise werden beispielhafte Lernarrangements beschrieben (didaktisches Vorgehen, Aufgabenstellungen, Aktivitäten der Lernenden etc.).
- **Das Ausbildungsprogramm üK ist so konzipiert, dass die Bedürfnisse der regional unterschiedlichen Infrastrukturen berücksichtigt werden können**
Das Programm muss so definiert sein, dass es für alle Beteiligten verbindlich ist und gleichzeitig den einzelnen Kursorten resp. Kursleitenden ausreichend Gestaltungsraum zur Anpassung lässt.

Rahmenbedingungen

Voraussetzungen

Der Bildungsplan und die Bildungsverordnung sind erlassen. Die Organisation der üK ist geklärt; ein entsprechendes Organisationsreglement liegt vor¹. Die OdA hat eine Leistungsvereinbarung mit dem zuständigen Kanton abgeschlossen². Eine Arbeitsgruppe ist definiert; idealerweise ist pro üK-Zentrum oder Kursort eine Person delegiert. Die Arbeitsgruppe wird von einer von der OdA bestimmten Person geleitet.

Form und Umfang

Das Ausbildungsprogramm für die üK und die Kompetenznachweise werden zusammen mit einer Arbeitsgruppe in drei Arbeitssitzungen erstellt. **Für die Begleitung, Beratung, Konzeption und allenfalls nötiger Schulungen stehen EHB-seitig fünf bundesfinanzierte Arbeitstage zur Verfügung.** Es wird ein Vertrag abgeschlossen.

¹Falls kein Reglement vorliegt, muss dieses parallel zum Ausbildungsprogramm erstellt werden. Falls dazu die Unterstützung des EHB gewünscht wird, wird diese Dienstleistung in Rechnung gestellt.

²Siehe Vorlagen der SBBK (<http://www.sbbk.ch/dyn/21994.php>)

Weitere Hinweise / Vorgehensweise

Damit das Ausbildungsprogramm üK gelebt wird und als verbindliches Instrument für die Planung, Durchführung und Auswertung der Kurse zum Einsatz kommt, ist es in einem Prozess zu erarbeiten, der für die Adressatinnen und Adressaten Verbindlichkeit schafft. Dazu muss vor der Ausarbeitung des eigentlichen Kursprogramms die erwünschte Ausprägung der Lernortkoordination geklärt werden, falls diese nicht bereits im Informations- und Ausbildungskonzept für Berufsbildungsverantwortliche beschrieben ist. Welche Form der Koordination / Kooperation ist vorgesehen und machbar? Wie sollen die Ausbildungsinhalte an den drei Lernorten zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt sein? An welchem Lernort wird eine typische Berufssituation eingeführt? An welchem Lernort werden welche Ressourcen erarbeitet? Welche Leistung wird wann und wo bewertet? Wie erfolgt die gegenseitige Information über die drei Lernorte hinweg? Im Sinn der Lernortkooperation empfehlen wir, die Umsetzungsdokumente für alle drei Lernorte in einem gemeinsam geplanten Prozess zu erstellen.

Nachdem mit der verantwortlichen Person der Oda eine detaillierte Planung des gesamten Prozesses erstellt und die Arbeitsgruppe zusammengesetzt wurde (in der von Vorteil pro Kursort oder pro Kurs eine verantwortliche Person mitarbeitet und in der die Schulen, die Lehrbetriebe und die Prüfungsexpertinnen

und -experten angemessen vertreten sind), werden das Ausbildungsprogramm und die Kompetenznachweise in drei Arbeitssitzungen erstellt. Es wird ein Musterprogramm entwickelt, das die Mitglieder der Arbeitsgruppe an ihren Kursorten diskutieren. Die Rückmeldungen werden so eingearbeitet, dass das definitive Programm an den einzelnen Kursorten angepasst werden kann. Gleichzeitig werden Vorlagen ausgearbeitet, mit denen die Kursverantwortlichen die Kompetenzen der Lernenden bewerten können (Kompetenznachweise). Es werden beobachtbare Kriterien definiert, deren Erfüllungsgrad mit Punkten bewertet wird. Die Kriterien beziehen sich auf fachliche, methodische und allenfalls soziale und persönliche Fertigkeiten und Kenntnisse und können sowohl die Bewertung von Arbeitsprozessen wie auch -produkten umfassen.

Die Information und gegebenenfalls Schulung der üK-Leitenden wird zum Schluss geplant, resp. die diesbezüglichen Vorgaben des IAK werden konkretisiert. Die Konzeption dieser Anlässe gehört zum bundesfinanzierten Angebot des EHB. Falls die Schulungen als Erfahrungsaustauschtreffen geplant werden, ist eine Teilnahme der projektverantwortlichen Person EHB im Rahmen der Umsetzungsangebote möglich.

Referenzprojekte

Ausbildungsprogramm für die überbetrieblichen Kurse im Beruf Hotel-Kommunikationsfachfrau EFZ / Hotel-Kommunikationsfachmann EFZ. Auftraggeberin: Hotel Gastro formation, 2017

Ausbildungsprogramm und Kompetenznachweise für die überbetrieblichen Kurse im Beruf Chemie- und Pharmatechnologin / Chemie- und Pharmatechnologe EFZ. Auftraggeber: scienceindustries Switzerland und Schweizerischer Chemie- und Pharmaberufe Verband (SCV), 2014

Kontakte

Jean-Pierre Perdrizat

Nationaler Leiter Zentrum für Berufsentwicklung
Telefon: +41 58 458 22 53

zfb@ehb.swiss

Rolf Felser

Bereichsleiter
Telefon: +41 58 458 28 69